

# BLICKKONTAKT



**Pfarrverband Eisenstadt • Oberberg - Kleinhöflein**

Nov 2024

Pfarnachrichten & Informationen

Nummer 12

Von der Krippe geht ein

*Licht*

aus, das die Welt  
erhellen möchte.



# „In dieser Nacht ...“

Vor Jahren, als es noch Brauch war, Weihnachtskarten zu schreiben, wünschten wir „den Frieden und die Freude der Heiligen Nacht.“ Über diese „heilige“ Nacht“ schrieb Dorothee Sölle ein Gedicht, das uns hilft neue Aspekte der biblischen Botschaft von der Geburt Jesu zu entdecken. Der Text schafft es ohne Jesus und die Engel explizit zu nennen, über diese Nacht, die alles verändert, zu erzählen.

## **In dieser nacht verließen die sterne ihre angestammten plätze und zündeten lärmfeuer an überschallschnell**

Die alte Ordnung ist aufgelöst, die Sterne bleiben nicht einfach an ihren Plätzen. Durch „Lärmfeuer“ wird die Aufmerksamkeit geweckt.

Früher wurden Signalstellen in Form von brennenden Holzstößen auf Bergspitzen zur einfachen Nachrichtenübermittlung so benannt. Das ultraschallschnelle Lärmfeuer erinnert an die Engel im Alten Testament, etwa Jes. 6,4 „Die Türschwellen bebten bei ihrem lauten Ruf und der Tempel füllte sich mit Rauch.“ Dazu braucht es ein staunendes Hinaufschauen, einen Blick aufs Ganze und die Erwartung eines Wunders. Angesichts unserer vielen „unheiligen“ Nächte, die uns via Medien jeden Tag ins Haus geliefert werden, klingt die Nachricht von der Heiligen Nacht provokant und trotzdem ist sie unsere Hoffnung. Da hilft ein Blick in die Weihnachtsevangelien. Die darin enthaltenen Unheilsmomente sind topaktuell. Jesus wird nicht in die Sicherheit einer Herberge geboren, die Familie ist auf der Flucht, die Botschaft wird zuerst den Menschen am Rand der damaligen Gesellschaft verkündet.

## **In dieser nacht verließen die hirten ihre arbeitsstellen und schrien sich in die verkrusteten ohren die neuen parolen**

Die Hirten kommen in Bewegung, bekommen eine Ahnung vom Geschehen in dieser Nacht. Sie tragen die Nachricht weiter, weil sie endlich neuinhören können.

Heute ist es für die heilbringende Botschaft gar nicht so einfach sich angesichts der vielen (Fake-)News durchzusetzen. Da heißt es sich von den Verkrustungen zu befreien und auf das Wesentliche zu konzentrieren. Neue Kooperationen statt Konfrontationen können entstehen.

## **In dieser nacht verließen die fuchse die wärmenden höhlen und der löwe wiegte den kopf „das ist das ende, die revolution“**

Ein neues Zeitalter, eine revolutionär neue Weltordnung bricht an. Dazu brauchen wir ein Verlassen der wärmenden Höhle, raus aus der Komfortzone. Eine neue Verantwortung wird wahrgenommen, die nicht bei uns aufhört, sondern das Schutzbedürfnis der Anderen miteinbezieht. Dann bereichern sich nicht mehr die Großen an den Kleinen. Das Umdenken betrifft auch uns, die wir, weltweit gesehen, zu den Großen gehören. Dann kann es geschehen, dass das utopisch Scheinende einen Ort findet und Unmögliches möglich wird.

## **In dieser nacht liefen die rosen der erde davon und fingen das blühen an im schnee.**

Das Schicksal selbst in die Hand zu nehmen, aktiv aufzubrechen, kann gesellschaftsverändernd sein und das Zusammenleben der Menschen nachhaltig zum Guten führen.

Ein gutes Leben für alle ist möglich.

Das Gedicht kann uns durch die Advent- und Weihnachtszeit begleiten und unsere Sehnsucht nach dem Frieden und der Freude der Heiligen Nacht neu entfachen.



# Drei Sichtweisen



## Liebe Gemeindemitglieder, liebe Gäste!

So schön langsam werden mir die beiden Pfarren mit ihrer Geschichte, ihrer Zusammensetzung, ihren Herausforderungen und auch ihre besondere Stellung in Eisenstadt bewusst. Als neuer Propst- und Stadtpfarrer darf ich heute drei Sichtweisen herausheben.

1. **Oberberg** mit der Wallfahrtskirche und dem Kalvarienberg ist ein besonderer Ort: es ist der „Heilige Berg“ der Stadt und ein historisches Zentrum der Kirche im Burgenland. Diesen Ort lebendig zu halten, das kirchliche Leben zu fördern, Menschen „nachzugehen“, die sich neu angesiedelt haben, die vielleicht im Kontakt zur Kirche eher distanziert bleiben, ist und bleibt ein vorrangiger Auftrag. „Das Evangelium muss neu verkündet werden“, so ein Wort des hl. Klemens Maria Hofbauer, Redemptorist und Stadtpatron von Wien. Die Einführung von monatlichen Stadtwallfahrten, erweiterten Gottesdienstangeboten, Gesprächskreisen, wie auch die soziale Dimension und die Gesprächspastoral sind ganz oben auf der Agenda. Daneben soll die Kultur, die Musik, das Erbe Joseph Haydn, einen Platz haben; auch die Ausstellungen des Diözesanmuseums. Bauliche Herausforderungen stehen an (Pfarrhof, Haydn-Orgel, Elektrik, Live-Stream-Anlage, ...). Danke an alle, die hier verantwortlich mitgestalten! Danke an alle Spender und Spenderinnen für den Oberberg!

2. Jemand sagte mir, **Kleinhöflein** sei ein „Dorf in der Stadt“. Nun, diese „Stellung“ soll erhalten und gefördert werden. Bemerkenswert: Ein „Winzerdorf mit einer reichen Vergangenheit“! Möge der prägende und weit sichtbare Kirchturm von Kleinhöflein und das Leben und Wirken der Pfarrgemeinde ein Bindeglied sein – zwischen Generationen, Traditionen, Vereinen! Mögen wir verstärkt die Familien, Jugendlichen und auch die Senioren immer wieder neu für unsere Botschaft begeistern.

3. **Eisenstadt**: Die Zusammenarbeit mit den anderen Pfarren, Kirchen und Ordensgemeinschaften, kirchlichen Einrichtungen uam. in der Landeshauptstadt ist mir ein persönliches Anliegen. Wir befinden uns ja alle im „selben Boot“!

Durch meine jahrelangen internationalen Verbindungen ist mir die Weltkirche mit ihren Herausforderungen und ihrer Buntheit ein großes Anliegen! Viele im Pfarrverband haben selbst einen Zugang zur Weltkirche (vgl. auch im Kontakt mit den Seminaristen und jungen Priestern aus Asien, die im Pfarrverband eingesetzt waren).

Mitte November kommt mit Fr. Martin (aus Kerala, Indien) ein Vikar in unseren Pfarrverband. Auch Diakon Thomas Röder und seine Gattin Andrea wirken seit einigen Wochen ehrenamtlich bei uns. Ich bin dafür dankbar. Zusammen mit dem Pastoralassistenten Fred Buu Dapa und der Sekretärin Bettina Lang wollen wir auch eine kleine „vita communis“ im Pfarrhof bilden. Die Türen bleiben offen!

Ich freue mich auf das gemeinsame Unterwegsein – auch mit den vielen engagierten Frauen und Männern in verschiedenen Aufgaben und in den Gremien! Kompliment zum vielfältigen Wirken und Zeugnis bisher!

**Gehen wir ins kommende Heilige Jahr 2025 mit einer Portion Gelassenheit aber auch Freude und Mut den Weg Jesu Christi!** Haben wir keine Angst – auch wenn wir gelegentlich dem Gegenwind ausgesetzt sind!

**Danke für die Verbundenheit!**

**Gesegnete Weihnachten und Gottes Segen für 2025!**

*Ihr Pater Lorenz Voith CSsR,  
Propst- und Stadtpfarrer*



# Wort der Kuratoren

**Liebe Pfarrgemeinde! Liebe Leserinnen! Liebe Leser!**

**Weihnachten – die einen lieben es, die anderen eher nicht.**

Dekorationen, Weihnachtsmärkte, Punschstände und Essen im Überfluss treffen auf Familienstress, Konsumwahnsinn und finanzielle Belastungen. Ist das wirklich der Sinn von Weihnachten?

Die Antwort darauf ist: Ja und Nein. Einerseits fühlt es sich gut an, sich gemeinsam mit der Familie auf Weihnachten vorzubereiten: Kekse backen, den Baum schmücken und vieles mehr. Andererseits sind viele Menschen so überfordert und gestresst, dass sie die Zeit gar nicht mehr richtig genießen können. Das perfekte Geschenk oder die ideale Familienfeier scheinen oft wichtiger als der eigentliche Sinn von Weihnachten.

Aber was war dieser Sinn nochmal? Erinnern wir uns noch daran?

Alles begann vor mehr als 2000 Jahren: Zwei Menschen waren unterwegs und dachten weder an Feiern noch an Geschenke. Dennoch erlebten auch Josef und Maria Stress. Maria, jung und hochschwanger, musste gemeinsam mit Josef zu Fuß quer durch Israel reisen. Und doch geschah etwas Wunderbares, das alles veränderte. Ein Kind wurde geboren, das trotz all des Trubels und der Hektik Ruhe und Frieden brachte.

Heute suchen wir täglich nach Botschaften, die uns Freude und Hoffnung schenken, nach Nachrichten, die uns beruhigen und uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen. Doch oft scheint die Suche vergeblich. Stattdessen begegnen uns Nachrichten von Krieg, Naturkatastrophen, Inflation, Hunger und Armut.

Ist wirklich alles vergebens? Nein, als Christen blicken wir auf Weihnachten, denn an diesem Tag kam Gottes Sohn in die Welt und ist seither Teil unseres Lebens – in guten wie in schwierigen Zeiten, in Momenten der Einsamkeit ebenso wie im Stress des Alltags. Die Hirten, die dem Stern bis zum Stall folgten, hatten ein Leuchten in den Augen. Öffnen auch wir unsere Herzen, lassen wir uns von diesem Licht erleuchten und versuchen wir, die Welt ein kleines bisschen zu verwandeln.



Kerstin Kosky und Hans Skarits

**ALLE LICHTER**, die wir anzünden,  
zeugen von dem **LICHT**, das da erschienen ist  
in der **DUNKELHEIT**.

F. v. Bodelschwingh

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie Glück und Gesundheit im Neuen Jahr wünschen Ihnen/euch  
Pfarrer Pater Lorenz Voith, der Pfarrgemeinderat,  
der Wirtschaftsrat und das Blick-Kontakt-Team

# Installationsfeier von Bischofsvikar Kan. P. Lorenz Voith zum Propst und Stadtpfarrer



Die Amtseinführung und Installation von P. Lorenz Voith zum Propstpfarrer von Oberberg und Stadtpfarrer von Kleinhöflein, wurde am 8. September 2024 durch Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics vollzogen. Der Bischof übergab dem neuen Pfarrer einen Pilgerstab zum Zeichen der Begleitung der ihm anvertrauten Gemeinden. Er dankte P. Voith, dass er neben seinen anderen Funktionen in der Diözese, auch diese wichtige Aufgabe übernommen hat. Bürgermeister Steiner betonte die gute Zusammenarbeit von Stadt und Kirche, insbesondere mit

dem "Heiligen Berg" am Oberberg. Er bot die weitere Unterstützung der Stadt für kommende gemeinsame Projekte an.

Pater Lorenz Voith dankte für das zahlreiche Kommen zu dieser Amtseinführung und betonte das Miteinander in den beiden Pfarren, besonders was die neue Vertiefung der pastoralen Bemühungen und Projekte angeht. "Die Laien sind auf dem Weg der Kirche von Heute sehr, sehr wertvoll!" Erweiterte Gottesdienstangebote und Gesprächsmöglichkeiten sollen gefördert werden, so auch der Start eines neuen "Begegnungsortes" im Neubaugebiet; "auch die Wallfahrten in die Kalvarienbergkirche bedürfen eines neuen Schub." Kunst und Kultur sollen weiter an der Haydn-Kirche ihren besonderen Platz haben.

Hauptamtliche Mitarbeiter, sowie die Pfarrgemeinderäte der beiden Pfarren - angeführt durch die beiden Kuratoren Hans Skarits und Kerstin Kosky - übergaben symbolisch die Kirchenschlüssel und brachten Wein und Brot zur Feier der Eucharistie. Zahlreiche Ordensfrauen und -Männer, Priester, der Regens des Wiener Priesterseminars, Redemptoristenpatres, Vertreter der Stadt (Bürgermeister, Vizebürgermeisterin und Amtsleiterin), Mitglieder des "Lazarus-Orden", sowie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarren waren bei der Feier anwesend; der Chor der Haydn-Kirche gestaltete musikalisch den Gottesdienst; anschließend wurde von der Pfarre Oberberg zur Agape eingeladen.



Rupprecht/martinus

## Zur Person: **Bischofsvikar Kan. P. Lorenz Voith CSsR**

Pater Lorenz Voith wurde in Kärnten geboren. Er trat nach einer weltlichen Karriere als Manager 1987 dem Redemptoristenorden bei; (Lic. theol., Dipl.BW). Priesterweihe 1994 in Innsbruck; Ausbildung in Pastoralpsychologie (Uni Graz).

Er war Rektor in Innsbruck und Wien-Maria am Gestade, sowie von 2005-2015 Provinzial der österr. Ordensprovinz. Als Begründer und Projektleiter der „Gesprächsoase“ in Innsbruck, sowie der „Gesprächinsel“ in Wien (bis 2024), machte er sich in pastoraler Hinsicht einen Namen. Zehn Jahre war P. Voith auch Generalsekretär des "Europäischen Priesterrates" CCPE.

Die letzten neun Jahre war er Rektor in Wien-Hernals und leitete die ordenseigene Marienpfarre.

Mit der Diözese Eisenstadt verbindet Pater Lorenz Voith seine ab 2008 ausgeübte Funktion als Vorsitzender der Ordenskonferenz Wien-Eisenstadt. Seit 2015 ist er Bischofsvikar für die Orden und religiösen Gemeinschaften in der Diözese Eisenstadt, sowie seit sieben Jahren auch Subregens des Priesterseminars. Als Kanonikus ist P. Voith seit November 2020 Mitglied des Domkapitels.



# Verabschiedung Pfarrprovisor Alexander Wessely und Turmsegnung

Am Sonntag, 25. August 2024 verabschiedete sich Pfarrmoderator Alexander Wessely in der Bergkirche im Rahmen eines Festgottesdienstes nach 3 Jahren von den Pfarren Oberberg und Kleinhöflein. Das Abschiedsgeschenk beider Pfarren - eine Klosterarbeit mit der Mutter Gottes vom Oberberg - wurde ihm als Andenken überreicht. Danach ging eine Prozession, begleitet von der Winzerkapelle, nach Kleinhöflein.



Die Segnung des frisch renovierten Kirchturms war ein weiterer Höhepunkt dieses Tages. Manfred Rothdeutsch begrüßte im Namen der Pfarre die anwesenden Festgäste herzlich und gab einen kurzen Überblick über die Entstehung, Durchführung und Fertigstellung des Projektes. Er bedankte sich bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben: bei der Bauaufsicht, den Mitarbeitern der Firmen und den ehrenamtlichen Helfern. Besonders galt sein Dank den großzügigen Spendern, allen voran den vielen privaten Spendern, den Sponsoren der Turmuhr, der öffentlichen Hand, wie der Landesregierung und der Stadtgemeinde Eisenstadt, sowie dem Bundesdenkmalamt und der Diözese Eisenstadt für deren finanziellen Beitrag und der fachlichen Expertise.

Nicht zuletzt galt sein Dank auch Pfarrer Alexander Wessely. Er hat dieses Projekt gefördert und dem Wirtschaftsrat und dem Pfarrgemeinderat das notwendige Vertrauen entgegengebracht, wodurch dieses Projekt verwirklicht werden konnte. Abgerundet wurden die Festansprachen durch Landeshauptmann Stv. Mag. Astrid Eisenkopf und Bürgermeister Thomas Steiner.

Die feierliche Segnung des Turms wurde von Militärbischof Dr. Werner Freistetter vorgenommen, der ihn auch seiner Bestimmung übergab.

Wir freuen uns sehr, dass die vorläufige Abrechnung der Kosten für die Renovierung des Turmes ergeben hat, dass der veranschlagte Betrag von € 350.000.- eingehalten werden konnte.

Die Finanzierung hat sich wie folgt aufgeteilt:

- 23% private Spenden/Sponsoring,
- 9% Stadtgemeinde Eisenstadt,
- 12% Diözese Eisenstadt,
- 13% Land Burgenland.,
- 2% Kulturabteilung Land Burgenland.,
- 13% Bundesdenkmalamt,
- 28% Kirchenbeitragsdepot und Rücklagen

Nach der Segnung des Turms zogen alle Anwesenden weiter in den Pfarrhof. Parallel zur Renovierung des Turmes wurde der Vorplatz des Pfarrhofes instandgesetzt.

Generalvikar Michael Wüger segnete den Platz und danach konnte der Tag mit einer fröhlichen Agape ausklingen. Näheres dazu berichten wir in der nächsten Ausgabe des Blickkontakt.



# Pfarrfeste in Kleinhöflein und am Oberberg

An zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden im Juni fanden die beliebten Pfarrfeste in Kleinhöflein und am Oberberg statt. Zahlreiche Besucher kamen zusammen, um gemeinsam zu feiern, Kontakte zu knüpfen und die Vielfalt der beiden Pfarren zu erleben.



Das Fest in Kleinhöflein begann mit einer Hl. Messe zu Ehren des Hl. Vitus. Anschließend folgte im Winzerschlössl Kaiser ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt. Ein besonderes Highlight war der Dämmererschoppen der Winzerkapelle Kleinhöflein, die mit einer gelungenen Mischung aus traditionellen und modernen Stücken für tolle Stimmung sorgte.



Das Pfarrteam sorgte für das leibliche Wohl der Gäste, die nicht nur köstliche Speisen, sondern auch die edlen Weine der Kleinhöfleiner Winzer genießen konnten.

Auch an die jungen Besucher wurde gedacht: Ein spannendes Schätzspiel lud die Kinder ein, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen, der beste Schätzer



wurde mit einem Preis belohnt. Die zahlreichen gespendeten Mehlspeisen konnten vor Ort bei einer Tasse Kaffee genossen oder mit nach Hause genommen werden. Viele Gäste nutzten die gemütliche Atmosphäre, um ins Gespräch zu kommen und neue Bekanntschaften zu schließen. Im Rahmen des Festes wurden auch unsere langjährigen Ministranten:innen verabschiedet.



Am Oberberg startete das Pfarrfest mit einer schwungvollen Eröffnung durch die Kinder der Volksschule Kleinhöflein unter der Leitung von Lehrerin Birgit Tallian. Im Anschluss führte Pfarrer Alexander Wessely sein traditionelles Theaterstück auf, das die Zuschauer begeisterte. Der Abend klang bei musikalischer Begleitung der „Pfarrband“ gemütlich aus.



Am zweiten Tag lud die Original Sautanzmusi nach der Heiligen Messe zu einem zünftigen Frühschoppen ein, der für beste Stimmung sorgte. Ein buntes Kinderprogramm, eine Tombola und ein Schätzspiel rundeten das Programm ab und boten Unterhaltung für Groß und Klein.

Beide Pfarrfeste waren ein voller Erfolg. Die Pfarren bedanken sich herzlich bei allen Helfern und Sponsoren, die durch ihre Unterstützung die Feste möglich gemacht und die Gemeinschaft gestärkt haben.



# Erntedank im Pfarrverband



Die prunkvolle Erntedankkrone wurde im Pfarrhof durch Pfarrer Pater Lorenz Voith gesegnet und mit einer großen Prozession, begleitet von der Winzerkapelle Kleinhöflein, in die Pfarrkirche getragen. Nach dem Festgottesdienst, welcher von unserer Combo und den Kindern der Volksschule Kleinhöflein mitgestaltet wurde, waren die zahlreichen Gäste zu einer Agape



in den Pfarrhof eingeladen. Unsere Firmlinge verteilten Äpfel und man konnte die leckeren Missio-Pralinen und Chips kaufen. Die gespendeten Lebensmittel wurden zu Hilfsorganisationen in Eisenstadt gebracht.

Danke an alle, die zum Gelingen beigetragen haben. Es war ein Fest für die ganze Familie.



Am 6. Oktober wurde in der Bergkirche das Erntedankfest unter großer Beteiligung gefeiert: Gottesdienst, Erntekrone, Musik und Agape wurden besonders liebevoll vorbereitet. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden und Mitfeiernden.



## Ökumenische Termine

Ökumenische Bibelrunde am letzten Mittwoch jeden Monats:

29.01.2025 - 19:30 Uhr - Evang. Gemeindezentrum

26.02.2025 - 19:30 Uhr - Pfarrheim Oberberg

26.03.2025 - 19:30 Uhr - Evang. Gemeindezentrum



## 90 Geburtstag - Theresia Werschlein



Frau Werschlein war durch viele Jahrzehnte der Pfarre durch zahlreiche Dienste verbunden. U.a. in der Besorgung der Kirche, der Kirchenwäsche, uvm. Am Herzen lag ihr auch immer die Dreifaltigkeit und alle Traditionen rund um das Gelöbnis. Sie verfasste auch zahl-reiche Texte, so u.a. auch für ein Lied im diözesanen Gotteslob. Kuratorin Kerstin Kosky und Pfarrer P. Lorenz Voith besuchten die Jubilarin und überbrachten die Segenswünsche der Pfarre Kleinhöflein.

## Ehrung Frau Zuchtrigl

Am 27. Oktober wurde im Rahmen des Gottesdienstes Frau Helga Zuchtrigl mit der höchsten Auszeichnung der Diözese geehrt: Dem St. Martinsorden in Gold. Frau Zuchtrigl ist eine „Institution“ in unserer Pfarre: vor 40 Jahren wurde sie in den Pfarrgemeinderat gewählt und wirkte in den unterschiedlichsten Gremien mit. Ganz besonders in Erinnerung bleiben ihr Engagement im Arbeitskreis „Feste und Feiern“ und ihr Einsatz für die alljährlich im August stattfindende pfarrliche Wallfahrt nach Maria Zell. Von 1988 bis 2022 organisierte sie umsichtig und kompetent Verpflegung, Unterkünfte und Begleitung für zahlreiche Pilgerinnen und Pilger aus unserer Pfarre. Über 30 Jahre hindurch war sie die Seele der Wallfahrt. Ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott an Frau Helga Zuchtrigl für ihren unermüdlichen Einsatz.



## Herzlich Willkommen!



### Neuer Vikar für den Pfarrverband

Father Martin Ninaparampil aus Kerala (Indien) ist am 7. November in Eisenstadt eingetroffen. Father Martin war nach seiner Priesterweihe 10 Jahre lange Pfarrvikar bzw. Administrator in der Diözese Bamberg, sowie anschließend Regens im Seminar der eigenen syro-mal. Diözese, sowie mit anderen Aufgaben betraut. Sein Erzbischof von Changanacherry hat ihn für die Aufgabe in Eisenstadt freigestellt bzw. entsandt.



### Neuer Diakon – Thomas Röder

Anfang September kam als ehrenamtlicher Diakon Hr. Thomas Röder mit seiner Gattin nach Eisenstadt. Seine bisherige Tätigkeit in einer Pfarre in Wien-Ottakring wurde beendet. Diakon Thomas wird im Pfarrverband helfen, insbesondere in der Pfarr-Caritas und in anderen Bereichen der Sozialpastoral. Seine Gattin Andrea, pens. Religionslehrerin in Wien, wird in der Kirche Oberberg mitarbeiten.

# Ökumenisches Bibelgespräch 2024



Alljährlich findet im September unter der organisatorischen Leitung von Frau Maria Eiszner das Ökumenische Bibelgespräch der Eisenstädter Christlichen Pfarren statt. Am 18. 9. 2024 kamen rund 40 Personen in das Pfarrheim Kleinhöflein. Ausgehend von Josefsgestaltungen in der Kunst wurde unter dem Titel: „Verantwortung für die Familie - Josef von Nazareth“, mit Blick in unterschiedliche Bibelstellen und Traditionen diskutiert. Nach einem kurzen Impulsreferat zur Situation von

Familien heute gab es einen Austausch zur eigenen Familiensituation. „Für wen übernehme ich Verantwortung?“ Eine mögliche Antwort auf diese Frage wurde exemplarisch anhand des aktuellen Engagements des Vereins „Aufbruch“ in der Ukraine-Hilfe skizziert.

Im Anschluss daran lud die Pfarre Kleinhöflein, bei einer wie gewohnt reichlichen und köstlichen Agape, zu vertiefenden Gesprächen ein.

## Sonderschau "100 Jahre Landespatron heiliger Martin" Oberberg - religiöses Zentrum, lebendiger Ort, touristisches Juwel



Am 10. Dezember 1924 wurde auf Betreiben der Burgenländischen Landesregierung Martin von Tours (um 316/317-397) per Dekret aus dem Vatikan zum Landespatron des Burgenlandes erhoben. Da gab es die Diözese Eisenstadt noch nicht. Die wurde erst 1960 gegründet und der Heilige Martin ist seither auch Diözesanpatron.

Anlässlich '100 Jahre Landespatron heiliger Martin' wurde die gleichnamige Sonderausstellung des St. Pöltner Künstlers Martin Helge Hrasko am

5.6.2024 in unserer Pfarrkirche am Oberberg eröffnet. Sie war bis November dieses Jahres zu besichtigen und bildete den Auftakt einer weit größeren Umgestaltung: Die Diözese hat nämlich entschieden, hier mit der alten Propsteipfarre als Wallfahrtsort ein religiöses Zentrum am Oberberg zu errichten. So übersiedelte mit der Eröffnung der Sonderschau das Diözesanmuseum nach 44 Jahren von der Franziskanerkirche in die Bergkirche. Damit kehrten auch unsere sakralen Kunstschätze, die seit 2018 dort untergebracht waren, wieder in unsere Schatzkammer zurück. Erstmals öffentlich zugänglich ist seither auch unsere barocke Sakristei.

Das von Bernhard Weinhäusel geleitete und kuratierte Diözesanmuseum soll das Kulturerlebnis mit dem neuen Museums- und Kulturzentrum am Oberberg bereichern und kulturell aufwerten.

Der Oberberg mit der Haydnkirche ist ein besonderes Juwel und mit dem Haydn-Mausoleum, der Haydnorgel und dem Kalvarienberg nicht nur ein touristischer Fixpunkt in Eisenstadt, sondern vor allem ein Ort des Glaubens, der auch noch andere Aspekte wie Geschichte, Kunst und Kultur in sich vereint.





# 50 Jahre Kinderwortgottesdienste am Oberberg



Es ist kaum zu glauben, aber tatsächlich bietet unsere Pfarre Eisenstadt Oberberg bereits seit 50 Jahren jeden Sonntag während der Schulzeit Kinderwortgottesdienste an. Unter Prälat Grafl überlegte der damalige Arbeitskreis „Ehe & Familie“, wie sie die Kinder, denen das Ausharren während des Sonntagsgottesdienstes noch sehr schwer fiel, kindgerecht ansprechen und für das gemeinsame Feiern begeistern könnten. So

wurde im Arbeitsjahr 1974/75 damit gestartet, in der Gnadenkapelle einen eigenen Wortgottesdienst (mit einer Bibelstelle vom Tag, die dem Alter entsprechend vorbereitet wurde) für etwa 15 Volksschulkinder zu gestalten. Die Idee war auch, die Kinder langsam mit dem Ablauf der Messfeier vertraut zu machen, damit sie in die Feier der Liturgie „hineinwachsen“. Ab der Gabenbereitung wurde dann gemeinsam mit der ganzen Pfarrgemeinde Eucharistie gefeiert.

Von Anfang an dabei waren schon Sr. Consolata (bis 1982) und Frau Prof. Stehlik (bis 2008). Insgesamt haben in diesen fünf Jahrzehnten 24 Frauen und Männer im Team mitgearbeitet – manche nur sehr kurz, andere waren oder sind lange und prägende Wortgottesdienstleiter\*innen. Wir waren an unterschiedlichen Orten - von der Gnadenkapelle über die Familienkapelle bis wir letztlich im Dachgeschoß des Pfarrheims gelandet sind. Eine beachtliche Sammlung an Materialien haben wir auch zusammengetragen: Bücher, Kerzen, Bilder, Tücher und vieles mehr. Besonders beliebt bei den Kindern sind auch unsere Biblischen Figuren, mit denen wir biblische Geschichten veranschaulichen können.

Auch die Gruppengrößen sowie das Alter der teilnehmenden Kinder waren über die Jahre sehr unterschiedlich. Anfangs waren nur Volksschulkindern eingeladen, die aber immer öfters auch ihre kleinen Geschwister (und Eltern) mitbrachten. So wurde der Kinderwortgottesdienst (KWGD) auch für Kindergartenkinder geöffnet. Für einige Jahre mussten wir sogar unser Konzept überdenken, weil fast ausschließlich ganz kleine Kinder, vom Krabbelalter bis zum Schuleintritt gekommen sind. Inzwischen ist unser ganzes Team so flexibel und immer so gut vorbereitet, dass wir uns auf alle Eventualitäten einstellen können – ganz gleich ob jetzt zwei, drei oder 25 Kinder kommen, ob sie herumkrabbeln oder hochphilosophische Fragen stellen. Wir versuchen darauf einzugehen und nach Möglichkeit etwas von dem, was erarbeitet wurde, auch in die Kirche mitzubringen.

Im Frühling wollen wir unseren 50er mit einem Familiengottesdienst und einem Fest in unserem Pfarrgarten auch gebührend feiern.

## Kinderwortgottesdienst:

Jeden Sonntag in der Schulzeit  
um 10:00 Uhr im Pfarrheim Oberberg



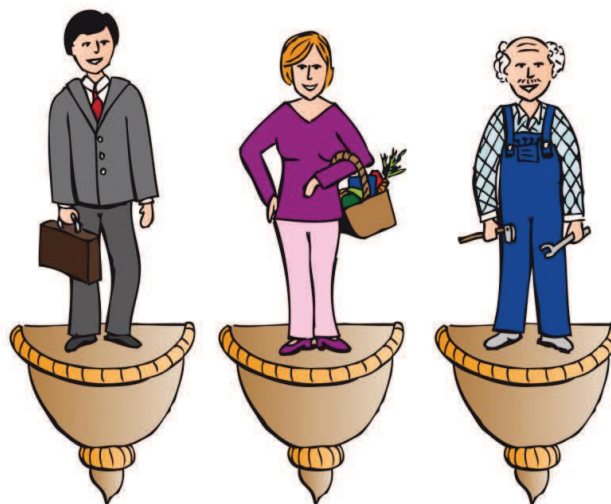
## Allerheiligen am 01. November: Ein Fest für kleine und große Heilige

Günter ging mit seiner Mutter durch die Stadt. Sie kamen an der großen Kirche vorbei. Günter sah nach oben und meinte: „Mama, sieh mal, die Fenster sind ja ganz schmutzig!“

Die Mutter sagte nichts, sondern nahm Günter bei der Hand und ging mit ihm in die Kirche hinein. Hier waren die Fenster, die von außen ganz grau und schmutzig aussahen, plötzlich strahlend bunt und leuchteten in den hellsten Farben.

Da staunte Günter. Er schaute sich die Fenster genau an. Vorne über dem Altar war ein besonders schönes Fenster. Viele Menschen in bunten Kleidern waren da zu sehen. Durch

eine Figur strahlte gerade die Sonne hindurch, sodass sie besonders hell erschien. Günter fragte: „Mama, wer ist denn das?“ – „Da vorne“, antwortete die Mutter, „das ist ein Heiliger. Es ist der heilige Martin.“ Das hatte sich Günter gut gemerkt. Ein paar Tage später fragte die Lehrerin, Frau Müller, die Kinder im Religionsunterricht in der Schule: „Weiß jemand von euch vielleicht, was ein Heiliger ist?“ Da war großes Schweigen in der Klasse. Nur Günter sprang auf und sagte: „Ich weiß es: ein Heiliger, das ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint.“



Heilige des Alltags

(Heinrich Engel – aus: Rolf Krenzer, Robert Haas, Matthias Micheel: Himmelswege. Geschichten und Lieder von Heiligen und Helden. Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, Diaspora-Kinderhilfe/ Grafik: Heilige des Alltags © Sarah Frank – in pfarrbriefservice.de)



### Buchempfehlung: Die Weihnachtserzählung

von Rainer Oberthür und Renate Seelig

Warum feiern wir eigentlich jedes Jahr Weihnachten? Die Antwort findet sich in der Bibel in zwei Geschichten.

Ein Kinderbibelbilderbuch, das ausgehend von den Fragen eines Kindes konsequent entlang der Kindheitsgeschichten von Matthäus und Lukas nacheinander erzählt und sich dann aufeinander bezieht. Es konzentriert sich auf die Frage, wer Jesus von Anfang an und für alle ist.

Ein Buch, empfohlen ab 4 Jahren, das „mitwächst“ und für die ganze Familie geeignet ist.

Rainer Oberthür, Renate Seelig,  
Die Weihnachtserzählung. Besonderes Weihnachtserzählungsbilderbuch. 32 Seiten  
Gabriel in der Thienemann-Esslinger Verlag  
GmbH . 2024 - ISBN-13: 978-3-522-30670-6





## Mach mit beim Sternsingen!

Komm vorbei und verwandle dich in eine\*n der heiligen drei König\*innen.

Wir planen wieder die Dreikönigsaktion in den Pfarren Kleinhöflein und Oberberg. Die Kinder ziehen von Haus zu Haus und sammeln für einen guten Zweck Geld. Komm und sei auch Du dabei!

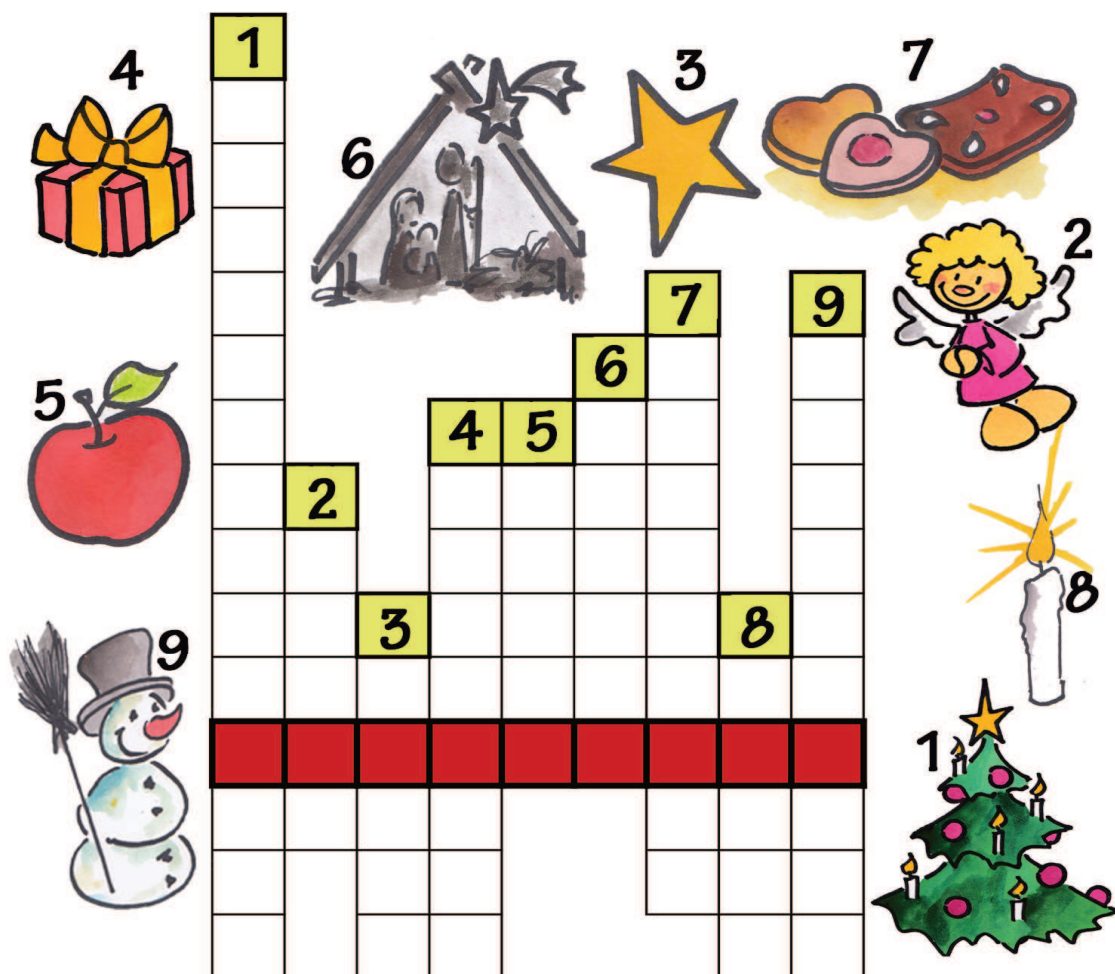
### Anmeldung & Termine:

am 06.01.2025 in Kleinhöflein  
(Kontakt: 0664/541 16 15 – Wilma Pfann)

vom 04. bis 06.01.2025 am Oberberg  
(Kontakt: 0676/880 703140 – PA Fred Buu Dapa)

Probe für Oberberg im Pfarrheim:  
am Fr., 20.12.2024 - 15:00 bis 17:00 Uhr

Wir freuen uns auf tolle Tage!  
Das Team Sternsingen



# Die Orden - unsere Nachbarn

## Neue Leitung in der Österreichischen Provinz der Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Erlöser



Mit 1. August 2024 wurde MMag. Sr. Maria Zeitler von der Generaloberin, MMag. Sr. Johanna Vogl zur Provinzoberin der Österreichischen Provinz ernannt.

Sr. Maria stammt aus St. Margarethen und war bis zu ihrem Ordenseintritt begeisterte Passionsspielerin. Sie kam schon im Kindergarten mit den Schwestern in Kontakt, besuchte von 1973 – 1977 die Hauptschule im Theresianum und anschließend die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe. Nach der Matura 1982 begann sie das Lehramtsstudium für Geschichte und Deutsch. Das Unterrichtspraktikum absolvierte sie im BG/BRG Kurzweise in Eisenstadt. Danach trat sie in die Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Erlöser ein, wo sie 1994 ihre Erste Profess ablegte und an den Höheren Schulen im Theresianum zu unterrichten begann. Neben ihrer Unterrichtstätigkeit studierte sie an der Universität Wien Katholische Religionspädagogik. Bis vor kurzem gehörte sie zur Schwesterngemeinschaft des Theresianums, die sie in den letzten Monaten auch als Oberin leitete. Nun versucht sie, mit Zuversicht und Vertrauen in die Kraft des Heiligen Geistes mit dem vom Provinzkapitel gewählten Leitungsteam die Geschicke der Provinz zu lenken, spirituelle Impulse zu geben und für das Wohl der Schwestern Sorge zu tragen. Am 22. September 2024 wurde das Team, bestehend aus der Provinzoberin Sr. Maria Zeitler, der Provinzvikarin Sr. Manuela Huber, der Provinzökonomin Sr. Helga Josef, der Provinzrätin Sr. Consolata Supper und der Provinzsekretärin Sr. Bernadette Grandits, von der Generaloberin im Rahmen der Eucharistiefeier gesendet. Im Gottesdienst sprach Generalvikar Mag. Michael Wüger den Schwestern Mut für ihren herausfordernden Dienst zu und erteilte ihnen den Segen Gottes.

## Schwwestern von „hl. Joseph von Tarbes“



**So war der Anfang...** Unsere Kongregation wurde im Jahr 1843 in der Diözese von Tarbes in Süd-Frankreich durch 6 einfache, ungebildete Mädchen aus einem Dorf Cantaous gegründet. Ihre größte Sehnsucht war, den Dreifaltigen Gott anzubeten und ihn zu den Menschen - Ärmsten der Armen zu bringen.

**Die Einzigartigkeit unserer Stiftung ist...** Unsere 6 Gründerinnen spürten gleichzeitig die Berufung, ihr Leben ganz Gott zu weihen. Diese Weihe an Gott wollten sie konkret durch Kontemplation – durch ihr Leben in der Gemeinschaft und durch

ihre Dienste an den Mitmenschen verwirklichen. Unser Orden wurde dem hl. Joseph geweiht, deswegen heißen wir Schwestern von hl. Joseph von Tarbes.

**Und jetzt...** Unser Orden ist ein weltweiter Frauenorden in 15 Ländern. Zurzeit sind wir in vier Kontinenten (Europa, Afrika, Asien Südamerika und USA) präsent. Insgesamt sind wir ca. 700 Schwestern in der ganzen Welt. Zuerst sind unsere Schwestern von Frankreich im Jahr 1882 nach Indien gekommen. Derzeit haben wir zwei Provinzen in Indien.

Im Jahr 1999 wurden die Schwestern von P. Michael Schlatzer OFM nach Österreich in der Diözese Eisenstadt, nach Frauenkirchen, eingeladen. Im Jahr 2007 wurden wir von den Barmherzigen Brüdern in das Eisenstädter Krankenhaus gerufen und im Jahr 2024 wurde ein dritter Konvent in Güssing eröffnet. Heute leben und wirken insgesamt 10 Ordensschwestern in der Diözese, davon 4 in Eisenstadt. Seitdem wir in Eisenstadt sind, freuen wir uns, dass wir nicht nur medizinisch, sondern auch seelsorgerisch zu Diensten sein können. Wir freuen uns, wenn wir uns in der Bergkirche einbringen können. Unser Konvent selbst befindet sich in einem Nebenbaus des Krankenhauskomplexes in Eisenstadt.



## Hospitalität in einer sich verändernden Welt Barmherzige Brüder in Eisenstadt

Hospital/Spital von lat. hospitalis – gastfreundlich – bezeichnete ursprünglich meist christlich geführte Pilgerherbergen und Armenhäuser, ab dem Ende des 18. Jahrhunderts auch den Ort der Krankenbehandlung. Auf diese Zeit geht die Gründung des heutigen Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt zurück, als Fürst Paul II. Anton Esterházy dem Orden ein Hospital, eine Apotheke und eine Kirche übergab. Die primäre Aufgabe bestand in der medizinischen und pflegerischen Versorgung der Untertanen, zunächst mit nur acht Betten und sieben Ordensbrüdern.

Seitdem wurde das Krankenhaus kontinuierlich erweitert und verfügt heute über 396 Betten. Das Akut- und Schwerpunkt Krankenhaus bietet 1.500 Mitarbeitenden einen Arbeitsplatz.



Zwei Barmherzige Brüder leben im Eisenstädter Konvent, denen die Hospitalität - die christliche Gastfreundschaft - besonders am Herzen liegt. Prior ist Frater Daniel Katzenschläger, der auch als einer der Delegierten der Österreichischen Ordensprovinz am 70. Generalkapitel des Ordens in Tschenstochau, Polen, vom 15. Oktober bis 7. November 2024, teilnahm.

Der Ort wurde aufgrund der Nähe zur Ukraine und als Zeichen des Mitgefühls für die Kriegsoffer ausgewählt.

Das Generalkapitel ist die höchste Instanz des Ordens und tritt alle sechs Jahre zusammen, um den Generalprior und die Generalräte zu wählen, sowie um wichtige richtungsweisende Entscheidungen zu treffen. Der Blick ist in die Zukunft gerichtet, mit dem Ziel, gelebte Hospitalität für kommende Herausforderungen zu definieren.

Text: Mag. Carla Schmirll - Leitung Kommunikation, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt GmbH

Foto: v.l.: Aus der Österreichischen Ordensprovinz zum Generalkapitel entsandt: Frater Jakobus Janci, Provinzial Saji Mullankuzhy, Gesamtleiter der Ordensprovinz Mag. Peter Ausweger und Frater Daniel Katzenschläger. Weitere Infos: [www.generalchapter-2024.org](http://www.generalchapter-2024.org)

## Congregation of the Sisters of Charity



Die Kongregation wurde am 21. November 1944 vom indischen Priester Augustine John Ukken gegründet. Er wollte die Not der Menschen in seiner Umgebung lindern, die er als bedrückend erfahren hat. Mutter Mary, Mutter Kochuthressia und Mutter Rita waren die ersten Schwestern und Mitarbeiterinnen des Gründers. Das erste Mutterhaus der Kongregation war in Chowannur, in der in Süd-indien gelegenen Provinz Kerala. Heute gehören 800 Mitglieder in drei indischen Provinzen dem Orden an. Seit der Anerkennung durch

den Heiligen Stuhl in Rom ist es eine Kongregation päpstlichen Rechtes.

Die Sisters of Charity wirken in 19 Diözesen weltweit, davon in zwölf indischen, in sechs europäischen und in einer afrikanischen. In Europa haben sie Niederlassungen in Deutschland, in Italien und in Österreich. 2012 sind sie nach Eisenstadt gekommen, wo eine ihrer Mitschwestern, Sr. Ildafons, ihr Berufspraktikum als Ärztin im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt absolvierte. Der damalige Primar Dr. Lothar Fuith von der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe hatte sich an Bischof Dr. Ägidius Zsifkovics gewandt, mit dem Vorschlag zur Gründung eines Konvents des Ordens der Sisters of Charity in der Diözese Eisenstadt.

Heute leben fünf Schwestern im Konvent. Vier von ihnen sind im stationären Pflegedienst als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (DGKP) tätig, eine Schwester in der Krankenhauseelsorge. Als Patronin der Kongregation verehren sie die hl. Theresia von Lisieux.

Mehr zur Kongregation unter <https://cscgeneralate.org/>

## Neuigkeiten aus dem Theresianum

Im Juni 2024 feierte das Theresianum das 90-Jahr-Jubiläum mit einem Festakt am Vormittag und mit einem Absolvententreffen am Abend. Zahlreiche Besucher/innen kamen, um mit der Schulgemeinschaft für 90 Jahre Bildung und Erziehung zu danken. Die Schwestern leisteten fast Unmögliches, als sie 1934 die Schule eröffneten, um insbesondere den Mädchen eine gute Bildung zu ermöglichen. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten setzte 1938 dem Aufschwung im Theresianum ein jähes Ende, denn die Schwestern mussten das neu errichtete Haus verlassen und durften nicht mehr unterrichten. Erst 1945 gelang es den mutigen Schwestern, unter großen Schwierigkeiten neu zu starten. Danach ist die Schule stetig gewachsen, was man an den verschiedenen Neu-, Zu- und Anbauten erkennen kann. Heute besuchen ca. 1000 Schüler und Schülerinnen die Mittelschule bzw. die Höheren Schulen.

Das heurige Schuljahr begann für die Schüler/innen der Mittelschule mit einer Wort-Gottes-Feier im Turnsaal. Die Schüler/innen der Höheren Schulen pilgerten in der ersten Schulwoche nach Maria



Loretto und feierten dort mit dem neuen Pfarrer P. Lorenz Voith den Schuleröffnungsgottesdienst.

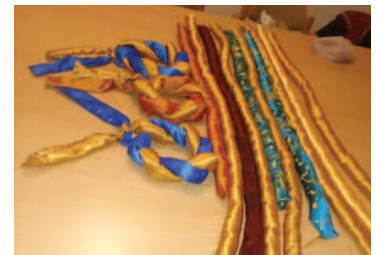
Alle ersten Klassen der Höheren Schule konnten einander bei den Orientierungstagen mit den Religionslehrerinnen Mag. Franta und Mag. Glatz im Pfarrheim und mit Sr. Maria im Provinzhaus besser kennenlernen und die Klassengemeinschaft vertiefen. Wir hoffen, dass sich alle im Theresianum gut mit ihren Talenten und Fähigkeiten einbringen und dadurch ein lebendiges Miteinander entsteht.

## Neue Umgänge für die Sternsinger



Bis zur nächsten Dreikönigsaktion dauert es zwar noch ein wenig, doch die Vorbereitungen in der Pfarre Kleinhöflein sind bereits in vollem Gange. Neben der organisatorischen Planung wird derzeit intensiv daran gearbeitet, die Sternsinger mit neuen, festlichen Gewändern auszustatten – und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Nachdem im vergangenen Jahr die Gewänder der Sternträger erneuert wurden, liegt heuer der Fokus auf den Umhängen der jungen König:innen. Einige engagierte Frauen aus der Pfarre



haben in liebevoller Handarbeit und mit viel Kreativität neue Umhänge für die kleinen königlichen Hoheiten genäht. Die alten Gewänder, die in den vergangenen Jahren oft im Einsatz waren, zeigen deutliche Gebrauchsspuren und werden nun teilweise durch neue, prachtvolle Gewänder ersetzt.

„Es ist uns eine Herzensangelegenheit, den Kindern Gewänder zu geben, die sie so stolz tragen“, sagt eine der Helferinnen. „Jedes Gewand erzählt eine Geschichte, und wir möchten, dass auch die neuen Umhänge die Werte und den Glanz der Dreikönigsaktion widerspiegeln.“

Die Sternsinger dürfen sich also schon jetzt auf den großen Tag freuen, an dem sie in ihren neuen Gewändern von Haus zu Haus ziehen und den Segen zu den Menschen bringen werden.



Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die mit ihrer Zeit, ihrem Material und ihrer Kreativität dieses Projekt möglich gemacht haben. Ihre Unterstützung ist unbezahlbar.





# „Heiliges Jahr 2025“



Das Heilige Jahr 2025 wird unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ stehen und greift damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf. Es ist ein sogenanntes ordentliches Heiliges Jahr, das alle 25 Jahre stattfindet. Für das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus festgelegt, dass es mit der Öffnung der Heiligen Pforte in der Heiligen Nacht im Petersdom am 24. Dezember 2024 beginnt. In allen Diözesen weltweit wird das Heilige Jahr mit einem Gottesdienst am 29. Dezember begonnen. So auch in Eisenstadt: Festgottesdienst mit Begegnung am 29.12.2024 im Dom mit Bischof Ägidius und dem Domkapitel.

Die Diözese Eisenstadt organisiert eine diözesane Wallfahrt in den Herbstferien 2025. Die Eisenstädter Pfarren planen eine gemeinsame Pilgerfahrt vom 26. - 30. März 2025.- Nähere Informationen folgen.

## Gebet zum Heiligen Jahr von Papst Franziskus

Vater im Himmel, der Glaube, den du uns in deinem Sohn Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast, und die Flamme der Nächstenliebe, die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt, erwecke in uns die selige Hoffnung für die Ankunft deines Reiches. Möge deine Gnade uns zu fleißigen Säe-leuten des Samens des Evangeliums verwandeln, mögen die Menschheit und der Kosmos auferstehen in zuversichtlicher Erwartung des neuen Himmels und der neuen Erde, wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird. Möge die Gnade des Jubiläums in uns Pilgern der Hoffnung die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken und über die ganze Welt die Freude und den Frieden unseres Erlösers gießen. Gepriesen bist du, barmherziger Gott, heute und in Ewigkeit. Amen

Copyright © 2022 - Property of the Holy See - Vatican City State - All rights reserved.

## Stadtwallfahrten in die Wallfahrtskirche MARIA HEIMSUCHUNG auf den Oberberg



Seit Jahrhunderten war der Oberberg Ziel von Wallfahrten – zur „Marie Eisenstadt“. Dieser Tradition folgend, finden an jedem 2. des Monats (ab dem 2. Dezember) Wallfahrten in die Wallfahrtskirche am Oberberg statt. Beginn: 18:30 Uhr. Darin sollen die vielen persönlichen Anliegen, wie auch der Kirche und Gesellschaft eingebracht werden. Die Wallfahrt findet im Rahmen eines gestalteten Gottesdienstes (mit Predigt, u.a. von eingeladenen Seelsorgern und Seelsorgerinnen), einer kleinen Lichterprozession und der Möglichkeit zu einem Einzelsegen statt. Vor dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit zu einem Gespräch oder zur Beichte.

### Die nächsten Termine:

Mo, 2. Dezember mit Kan. P. Lorenz Voith;  
Do, 2. Jänner, So, 2. Februar und So, 2. März.  
Aussprache und Beichtgelegenheit vor den Wallfahrten und jeden Samstag von 17:30 bis 18:20 in der Familienkapelle Oberberg

# Mit *Orientierung* leben - Elefanten oder Mäuseschritte?



Nun ist es also geschafft: Drei Jahre lang wurde diskutiert, verhandelt, abgestimmt. Papiere wurden vorbereitet, verworfen, umgeschrieben. Ende Oktober ist sie nun zu Ende gegangen, die Weltsynode, der großangelegte innerkirchliche Reformprozess, den Papst Franziskus 2021 ins Leben gerufen hat. Was ist dabei herausgekommen? Auf den ersten Blick nicht viel. Es gibt keine Diakonats- oder gar Priesterweihe für Frauen. Es gibt keine Abschaffung des Pflichtzölibats. Es gibt keine transparente Wahl von Bischöfen.

Ein bissl etwas ist aber doch weitergegangen, sagen die, die die Synode hautnah miterlebt haben. Alleine, dass es unter den 368 Teilnehmenden auch Laien gab, war für eine Bischofssynode ein Novum. Und dass Bischöfe an runden Tischen, Aug in Aug, auch mit Frauen diskutieren mussten, dürfte das Selbstverständnis mancher Amtsträger nachhaltig geändert haben. War die Weltsynode nun eine großangelegte Gruppentherapie, wie ein Vatikanexperte süffisant anmerkte?

Die Reformfortschritte sind jedenfalls in homöopathischen Dosen auszumachen. Wenn der Papst auf ein eigenes Schlussdokument verzichtet und das Synodenpapier als ausreichend akzeptiert. Wenn die Diakonatsweihe der Frau nicht ganz vom Tisch ist, sondern weiter diskutiert wird. Wenn die Ortskirchen nun mehr als bisher entscheiden sollen dürfen. Was das konkret heißt? Weiß man noch nicht. Die Weltsynode (altgriechisch „gemeinsamer Weg“) wird ihrem Namen jedenfalls gerecht: Die Kirche wird weiter gemeinsam auf dem Weg sein. Auch wenn er – mit Kindermund gesprochen – nicht mit Elefanten-, sondern mit Mäuseschritten zurückgelegt wird.

Dr. Eva Maria Kaiser

## Kerzenautomat am Friedhof Kleinhöflein



Wer kennt es nicht – man besucht den Friedhof, um an liebe Verstorbene zu denken, aber hat keine Kerze dabei, um sie anzuzünden. Oft haben wir den Wunsch erhalten, einen Kerzenautomaten zu installieren. Deshalb freuen wir uns, mitteilen zu können, dass ab sofort ein Kerzenautomat nahe der Aufbahrungshalle zur Verfügung steht. Hier können rund um die Uhr Grabkerzen erworben werden – ganz bequem und spontan. Die Kerzen gibt es in zwei verschiedenen Designs. So besteht die Möglichkeit, jederzeit das Grab der Lieben zu schmücken.

## Einladung zu den Pfarrcafés



Jeden 1. und 3. Mittwoch findet im Pfarrheim ein gemütlicher Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, Plaudern und Spielen statt. Nächste Termine Beginn jeweils um 14:30 Uhr:

6.11.2024,

20.11.2024 Spieleolympiade

4.12.2024 Singen mit Christina Schäffer und ihrer Gitarre

18.12.2024 Weihnachtsfeier

5.1.2025, 5.2.2025 und am 15.2.2025 das Faschingsfest

Auf Ihr Kommen freut sich das Seniorencaféteam der Pfarre Eisenstadt/Oberberg!



# Dienst am Menschen – die Caritas im Burgenland stellt sich vor



Katastrophen, Krieg, Armut, Flucht – Schlagworte wie diese assoziieren wir mit großer Not, sie rufen aber auch Angst und Unbehagen hervor. Die Caritas hat einen klaren Auftrag, und zwar Sinne der Nächstenliebe zu handeln und zu helfen – ohne Wenn und Aber. Und so stehen einige Tätigkeitsfelder der Caritas sehr im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit.

Wirft man jedoch einen Blick hinter die Kulissen „medialer Brennpunkte“, ist die Arbeit der Caritas weit vielfältiger und die Hilfe geht weit darüber hinaus.

Von der umfassenden Betreuung von Menschen mit Behinderung, der Pflege älterer Menschen, bis hin zu Müttern in Not, die in den Mutter-Kind-Wohnungen Zuflucht für sich und ihre Kinder finden, über die rasche Unterstützung für in Not geratene Menschen, die sich das tägliche Leben nicht mehr leisten können oder kein Dach über dem Kopf haben bis hin zur Aufklärungs- und Bildungsarbeit – in all diesen Bereichen macht der Dienst am Menschen die Arbeit der Caritas im Burgenland aus.

Mehr als die Hälfte der rund 600 Mitarbeiter\*innen stehen sieben Tage die Woche und 24 Stunden pro Tag im Einsatz für ältere und pflegedürftige Menschen in ihrem Zuhause und in den vier stationären Einrichtungen und pflegen sie mit Herz und Kompetenz. In vier Einrichtungen für Menschen mit Behinderung finden 122 Menschen mit Behinderung ein liebevolles Zuhause und umfassende Betreuung für ein selbstbestimmtes Leben in Würde.

Als Anlaufstelle für Menschen in Not im Burgenland ist die Caritas im Burgenland zudem für Menschen da, die sich in akuten existenziellen Krisen befinden. Es sind Menschen, die gar nicht mehr weiterwissen, Menschen, deren Stimme nicht gehört wird. Das heißt, die Caritas hilft auch dann, wenn sonst niemand hilft. Als Hilfsorganisation wird hier rasch und unbürokratisch agiert, sowohl auf professioneller als auch menschlicher Ebene. Alleine im vergangenen Jahr wurde über die Caritas Sozialberatungsstellen 838 Burgenländer\*innen in existentiellen Not-situationen geholfen, 183 Menschen konnten durch die Caritas vor Obdachlosigkeit bewahrt werden. 151 Kinder aus sozial benachteiligten Familien im Burgenland finden in den sechs Lerncafés der Caritas kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuung – und die Warteliste wird immer länger.



Dieses vielfältige Wirken wäre ohne die Hilfsbereitschaft vieler Burgenländer\*innen, die mit Sach- Geld- oder Zeitspenden unterstützen, nicht möglich. Vor allem freiwillige Mitarbeiter\*innen in den Einrichtungen vor Ort und in den Pfarren schauen in ihrer unmittelbaren Umgebung hin, werden wirksam und knüpfen so ein Netzwerk der Solidarität.

Dank dieses Kreislaufes wird der Auftrag der Caritas auch hier im Burgenland Tag für Tag gelebt – im Sinne der Nächstenliebe zu handeln und zu helfen ohne Wenn und Aber.

## Hl. Florian - Oberberg



Die Florianikapelle befindet sich gegenüber der Florianigasse 30 in Eisenstadt-Oberberg. Es ist ein Nischenbau mit Rundbogenöffnung, errichtet um 1765. Über dem Giebel befindet sich eine kleine Steinfigur des Hl. Florian und im Inneren eine Kreuzigungsgruppe mit Engel. Wind, Wetter und die Zeit haben deutliche Spuren an der Statue hinterlassen. Heuer wurde diese aufwändig durch die Stadtgemeinde Eisenstadt restauriert.

Florian, wird in unserer Kirche nicht nur als Märtyrer verehrt, er ist auch Schutzheiliger der Feuerwehrleute - so wurde die Statue unter Beteiligung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Eisenstadt in einer feierlichen Prozession wieder an seinen Standort in die Florianigasse gebracht, wo sie in den letzten Jahrzehnten mit großem Einsatz von Familie Sailer betreut wurde.



## Allerheiligen/Allerseelen



Am Allerheiligen-Tag standen wieder das Gedenken und die Besinnung im Mittelpunkt. Ursprünglich war der Feiertag allen Heiligen und Märtyrern gewidmet, doch heute ist es vor allem der Tag, an dem Menschen ihren verstorbenen Angehörigen gedenken. Viele besuchen die Friedhöfe, schmücken die Gräber, entzünden Kerzen und sprechen Gebete für ihre Verstorbenen.

Nach der Messe wurde auch der Gefallenen und Vermissten der Weltkriege gedacht – ein stilles Erinnern an die Schrecken vergangener und heutiger Kriege. Am Nachmittag folgte eine Andacht, bei der die Gräber gesegnet wurden.

### ... und das ewige Licht leuchte ihnen ...

Bei der diesjährigen traditionellen Allerseelenmesse wurde von der Winzerkapelle Kleinhöflein das Requiem von Sepp Neumayr und ausgewählte Stücke von Anton Bruckner aufgeführt. In der Messe wurde aller Verstorbenen des vergangenen Jahres, ebenso wie jener, deren Namen wir in unseren Herzen tragen und auch jener, deren Namen vielleicht schon in Vergessenheit geraten sind gedacht.

Vergelt's Gott an alle MusikerInnen für die bewegende musikalische Begleitung.





TON IN TON XL

# Im Zauber der Stille

Das Adventkonzert

29. November - 19.00 Uhr  
30. November - 20.00 Uhr

Haydnkirche Eisenstadt  
Eintritt: freie Spende

Im Rahmen von Advent am Oberberg



Öffnungszeiten Freitag, 15 bis 22 Uhr | Samstag, 13 bis 22 Uhr | Sonntag, 10 bis 18 Uhr

# Advent

am Oberberg 2024

## 29. Nov. bis 01. Dez.

FR. 29.11. 15:00 Uhr ERÖFFNUNG  
19:00 Uhr „TON IN TON“  
SA. 30.11. 20:00 Uhr „TON IN TON“  
SO. 01.12. 14:30 Uhr LESUNG Ana Schoretits  
16:00 Uhr „HAYDNBRASS“

Programmdetails unter [www.martinus.at/haydnkirche](http://www.martinus.at/haydnkirche)



Vorbereitung auf Weihnachten

# Roraten im Pfarrverband

5. DEZ. | 06:00 UHR | BERGKIRCHE  
12. DEZ. | 06:00 UHR | KLEINHÖFLEIN  
19. DEZ. | 06:00 UHR | BERGKIRCHE  
FAMILIENRORATE  
21. DEZ. | 08:00 UHR | KLEINHÖFLEIN

Im Anschluss herzliche Einladung zum gemeinsamen Frühstück!

# HIMMEL AUF ERDEN

WEIHNACHTSMUSICAL VON MATTHIAS FRUTH

Musical der MS Theresianum  
Schüler:innen 3c und 4c  
Donnerstag, 19.12.2024 - 19:30 Uhr  
Bergkirche Eisenstadt







EINANDER BESSER VERSTEHEN.

# WIR MACHT'S MÖGLICH.

Die ganze Story auf:



[wirmachtsmoeglich.at](http://wirmachtsmoeglich.at)

## Salla – Das Pestdirndl

Historischer Roman von Josef Weidinger



**Erhältlich bei Josef Weidinger:**

[weidinger@ideenservice.at](mailto:weidinger@ideenservice.at) | M: 0664/5404068 | [www.ideenservice.at](http://www.ideenservice.at)



**KAISER**  
MAGDALENHOF





## WEIN-SHOPPING-TAG

Jeden 1. Freitag im Monat von 15-20 h  
April - Juni & August - Dezember

*Weinverkauf nach telefonischer Vereinbarung 0664/2408407*

**FRISCH - SAISONAL - NACHHALTIG**



 **STEFANS**  
REGIONAL-REGAL

Wein & regionale Schmankerl  
0-24 h offen gekühlt

WEINGUT KAISER MAGDALENHOF  
Kleinhöfleiner Hauptstraße 86 | 7000 Eisenstadt  
[kaiser@magdalenenhof.at](mailto:kaiser@magdalenenhof.at) | 0664/2408407 | [www.magdalenenhof.at](http://www.magdalenenhof.at)

Kompetente Projektsteuerung - Innovative Planung - Zuverlässige Baubetreuung



**BPS**

Ihr Partner für PLANUNG,  
BAUAUFSICHT, BAUKG  
und GENERALPLANER-  
LEISTUNGEN




**Baumanagement & Projektplanung Sommer GmbH**  
7000 Eisenstadt • Esterhazystraße 37  
02682/22299 • [office@bps-sommer.at](mailto:office@bps-sommer.at) • [www.bps-sommer.at](http://www.bps-sommer.at)





## Kaffee-Rösterei und Kaffeehaus

täglich  
geöffnet!

frisch gerösteter Kaffee

Frühstück, Snacks

hausgemachtes Eis und Mehlspeisen



Kleinhöfleiner Hauptstraße 8  
www.2beans.at 0650/3117703

WINZERSCHLOSSL KAISER  
SAMSTAG, 7. DEZEMBER 2024  
VON 15 - 19 UHR

### TAG DER OFFENEN KELLERTÜR MIT JUNGWEINPRÄSENTATION

WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN

FAMILIE KAISER

GESCHENKE FÜR DIE LIEBTESTEN  
WEINE FÜR DIE FEIERTAGE  
WEIHNACHTSGESCHENKE

WWW.WINZERSCHLOSSL.AT



Eisenstadt ▪ Hauptstraße 28 ▪ T +43/2682/62405  
juwelier.kroepfl@aon.at ▪ www.juwelier-kroepfl.at



Muhr Martin

0664/511 30 88

Schildbach 222 / 8230 Hartberg

Filiale Burgenland

Esterhazystraße 37/2 / 7000 Eisenstadt

03332/20902 / office@unideko.at



Bereits im Alten Testament ist uns überliefert, dass man für Verstorbene beten soll (2 Makk 12, 43-45)

Neben einer Messintention besteht auch die Möglichkeit für Verstorbene oder für ein persönliches Anliegen wochenweise das „Ewige Licht“ für je € 10,--

- in der Bergkirche und/oder
- in der Gnadenkapelle und/oder
- in der Pfarrkirche Kleinhöflein

zu widmen.

Bild: Ute Quaing -In: Pfarrbriefservice.de

# TERMINE

Datum	Pfarre Kleinhöflein	Pfarre Oberberg
SA 30.11.		18:30 Uhr - Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
So 01.12. 1. Advent	09:00 Uhr - Messfeier mit Adventkranzsegnung	10:15 Uhr - Messfeier mit Adventkranzsegnung
MO 02.12.		18:30 Uhr - monatliche Stadtwallfahrt - Messfeier
DO 05.12.		06:00 Uhr - Rorate anschließend Frühstück
FR 06.12.		17:00 Uhr - Wortgottesdienst mit Nikolo-Besuch
SA 07.12.		18:30 Uhr - Vorabendmesse
SO 08.12. Mariä Empfängnis	09:00 Uhr - Messfeier	10:15 Uhr - Messfeier
DO 12.12.	06:00 Uhr - Rorate anschließend Frühstück	
SA 14.12.		18:30 Uhr - Vorabendmesse
SO 15.12. 3. Advent	09:00 Uhr - Messfeier	10:15 Uhr - Messfeier
DO 19.12.		06:00 Uhr - Rorate anschließend Frühstück
SA 21.12.	08:00 Uhr - Familienrorate anschließend Frühstück	18:30 Uhr - Vorabendmesse
SO 22.12. 4. Advent	09:00 Uhr - Messfeier	10:15 Uhr - Messfeier:
DI 24.12. Heiliger Abend	16:00 Uhr - Kinderkrippenandacht 22:00 Uhr - Christmette	16:00 Uhr - Kinderkrippenandacht 22:00 Uhr - Christmette
MI 25.12. Christtag	09:00 Uhr - Messfeier	10:15 Uhr - Messfeier
DO 26.12. Stephanitag	09:00 Uhr - Messfeier	10:15 Uhr - Messfeier
SA 28.12.		18:30 Uhr - Vorabendmesse
SO 29.12.	09:00 Uhr - Messfeier	10:15 Uhr - Messfeier
SO 29.12.	10:00 Uhr - Messfeier anlässlich der Eröffnung des Heiligen Jahres im MARTINSDOM	
DI 31.12. Silvester	17:00 Uhr - Messfeier im Pfarrverband in der Bergkirche anschließend Sektempfang	
MI 01.01. Neujahr	18:00 Uhr - Messfeier	10:15 Uhr - Messfeier:
DO 02.01.		18:30 Uhr - monatliche Stadtwallfahrt - Messfeier
SA 04.01.		18:30 Uhr - Vorabendmesse
SO 05.01.	09:00 Uhr - Messfeier	10:15 Uhr - Messfeier
	04. - 6.1.2025 - Sternsingeraktion Oberberg 6.1.2025 - Sternsingeraktion Kleinhöflein	
MO 06.01. Dreikönigstag	09:00 Uhr - Messfeier mit den Sternsängern	10:15 Uhr - Messfeier mit den Sternsängern

Oberberg: Werktagsgottesdienste: jeden Donnerstag 18:30 Uhr - Vorabendmesse: jeden Samstag 18:30 Uhr

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine finden Sie auf den Wochenzetteln oder auf den Homepages.

## Pfarre Oberberg:

Joseph-Haydn-Platz 1, 7000 Eisenstadt  
Tel.: +43 (0) 676 88 07 08 098

E-Mail: [propsteipfarre@rk-pfarre.at](mailto:propsteipfarre@rk-pfarre.at)  
[www.haydnkirche.at](http://www.haydnkirche.at)



### Kanzleizeiten:

Dienstag: 09:00 bis 12:00 Uhr und 17:00 bis 19:00 Uhr

## Pfarre Kleinhöflein:

Wiener Straße 31, 7000 Eisenstadt  
Tel.: +43 (0) 2682 62766

E-Mail: [kleinhoeflein@rk-pfarre.at](mailto:kleinhoeflein@rk-pfarre.at)  
[www.martinus.at/kleinhoeflein](http://www.martinus.at/kleinhoeflein)



### Kanzleizeiten:

Mittwoch: 09:00 bis 11:00 Uhr

Propstpfarer P. Lorenz Voith: [lorenz.voith@martinus.at](mailto:lorenz.voith@martinus.at)

Vikar Martin Ninaparampil: [martin.ninaparampil@martinus.at](mailto:martin.ninaparampil@martinus.at)

Priestertelefon: 0676/88070 3040 ganztägig erreichbar

### Impressum:

Informationen des Pfarrverbandes Eisenstadt • Oberberg - Kleinhöflein,

Stadtpfarre Eisenstadt - Kleinhöflein, Wiener Straße 31, 7000 Eisenstadt - [www.martinus.at/kleinhoeflein](http://www.martinus.at/kleinhoeflein) - IBAN: AT44 3300 0000 0110 3001

Propstei- und Stadtpfarre Eisenstadt-Oberberg, Joseph Haydn-Platz 1, 7000 Eisenstadt - [www.haydnkirche.at](http://www.haydnkirche.at) - IBAN: AT92 3300 0000 0100 5040

Redaktionsteam: Heidi Binder, Kerstin Kosky, Herta Wagentristl, Kan. P. Lorenz Voith

Layout: Kerstin Kosky

Druck: DZE - Druckzentrum Eisenstadt, 7000 Eisenstadt - Auflage: 2.500 Stück

Bildnachweise sofern nicht angegeben Pfarrverband Eisenstadt Oberberg - Kleinhöflein - Titelbild: pixabay.com